



Foto: FM

Bereits 2003 (Foto) demonstrierten die Menschen in der Region gegen den Abbau der einst über 3000 Arbeitsplätze bei Motorola.

MOTOROLA LÄSST DEN STANDORT FLENSBURG FALLEN

Die Jobkiller kassierten Millionen

26 Millionen Euro kassierte der US-Konzern Motorola vom Land Schleswig-Holstein für den Aufbau des modernsten europäischen Mobiltelefonwerkes in Flensburg. Nur neun Jahre nach Eröffnung der Fabrik beschloss die Konzernspitze in den USA jetzt den endgültigen Rückzug von der Förde. Beschäftigte, Zulieferer und die Region bleiben auf der Strecke.

Das einzig Positive für die rund 700 betroffenen Motorola-Beschäftigten ist der im Frühjahr von IG Metall und Betriebsrat erkämpfte Sozialplan über erhöhte Abfindungen und den Anspruch auf Qualifizierung in einer Transfergesellschaft. Und die zugesagte Unterstützung aus Dänemark, wo immer mehr Fachkräfte aus Deutschland neue Jobs finden, ist für manche zumindest eine kleine Hoffnung, nicht auf Hartz IV-Niveau zu fallen.

Mit dem US-Konzern, der erst kürzlich wieder eine wertlose dreijährige Standortgarantie für Flensburg abgegeben hatte, sind die meisten Menschen an der Förde fertig. Auch die verzweifelten Rettungsversuche der Landespolitiker zeugen eher von Hilflosigkeit als von Konzepten.

Ministerpräsident Peter Harry Carstensen und sein Wirtschaftsminister Dietrich Austermann (beide CDU) waren im August extra zur Konzernleitung in die USA gereist. Dort boten sie an, das Unternehmen mit weiteren fünfeinhalb bis sieben Millionen Euro zu unterstützen, wenn der Konzern die Arbeitsplätze in Flensburg ließe.

Doch mit Geld sind die amerikanischen Konzernlenker offenbar nicht zu locken. Warum auch? Im vergangenen Jahr lag der Motorola-Umsatz weltweit bei 42,9 Milliarden US-Dollar. Allein die deutsche Motorola GmbH erzielte 2006 mit 5,5 Milliarden Euro das beste Ergebnis ihrer Geschichte.

»Dass dieses Ergebnis vor allem den Beschäftigten – auch hier

in Flensburg – zu verdanken ist, spielt keine Rolle«, sagt IG Metall-Bevollmächtigter Meinhard Geiken. Grund: »Der Konzern hat strategisch entschieden, nach der Schließung der Produktion nun auch die Logistik nicht mehr in Flensburg zu machen.«

Von 26 Millionen Euro Fördermitteln an Motorola hat das Land nur neun Millionen zurückbekommen.

Oppositionspolitiker kritisieren denn auch, dass Carstensen und Austermann dem US-Konzern weitere Steuermittel in Millionenhöhe angeboten hatten, obwohl das Land von den seit 1994 an Motorola gezahlten 26 Millio-

nen Euro Fördermitteln bisher lediglich neun Millionen zurückbekommen habe.

Unterm Strich kassierte der Multi von den Bürgern Schleswig-Holsteins rund 17 Millionen Euro, machte an der Förde Rekordumsätze und ließ die Beschäftigten und die Region dann fallen wie heiße Kartoffeln.

Bis Ende des Jahres 2008 sollen die Kündigungen ausgesprochen werden. Betroffen sind neben den direkt bei Motorola Beschäftigten auch rund 700 im Dienstleistungsbereich – vom Werkschutz bis zum Kantinenpersonal.

Konkrete Hilfskonzepte gibt es bisher nur von der IG Metall. »Jetzt muss von der Politik mehr kommen als Sprüche«, fordert Meinhard Geiken. ■

Volker Hermsdorf

Erheblicher Widerstand

Der Sicherheitsgurthersteller Autoliv will seine Rendite erhöhen und dafür im Elmshorner Werk 150 Arbeitsplätze vernichten.

So gut wie dem Elmshorner Autozulieferer Autoliv geht es nicht vielen Firmen im Hamburger Umland. Der Hersteller von Sicherheitsgurten schreibt schwarze Zahlen. »Bei der Auftragslage und den künftigen Stückzahlen wäre die Schaffung von Arbeitsplätzen in Elmshorn möglich«, sagt Betriebsratsvorsitzender Klaus Brüggemann.

Doch statt der Information über geplante Einstellungen bekamen die Arbeitnehmervertreter kürzlich die Ankündigung einer »neuen Produktions- und Entwicklungsstrategie« auf den Tisch.

Im Klartext: Von den knapp 1000 Beschäftigten in Elmshorn sollen 110 gewerbliche Beschäf-

tigte und 40 Ingenieure entlassen werden. Die Jobs der Autoliv-Beschäftigten sollen in Billiglohnländer verlagert werden.

»Es geht dem gut dastehenden Unternehmen einzig um die Steigerung der Rendite«, kritisiert der Erste Bevollmächtigte der IG Metall Unterelbe Uwe Zabel. Bürgermeisterin Brigitte Fronzek warnt vor den Folgen für die »betroffenen Mitarbeiter und den Wirtschaftsstandort Elmshorn«.

Betriebsrat und IG Metall fordern vom Unternehmen ein Alternativkonzept und kündigten »erheblichen Widerstand« gegen die geplanten Entlassungen an. ■

VH

► www.igmetall-unterelbe.de



Autoliv-Beschäftigte protestierten am 6. September gegen den Job-Abbau.

Arbeitgeber auf Konfliktkurs

Tarifverträge Holz und Kunststoff von Arbeitgebern gekündigt.

In der Tarifauseinandersetzung der Holz und Kunststoffverarbeitenden Industrie in Schleswig-Holstein und Hamburg gießen die Arbeitgeber Öl ins Feuer.

Der Verband will unter anderem zurück zur 40-Stunden-Woche (ohne Bezahlung der fünf zusätzlichen Stunden) sowie das Urlaubsgeld und die tarifliche Sonderzahlung kürzen.

Die IG Metall-Tarifkommission hat die Forderungen der Arbeitgeber am 11. September zurückgewiesen und Verbesserungen gefordert. Unter anderem sollen die Bedingungen von befristet Beschäftigten und Leiharbeitnehmern verbessert werden.

Die erste Tarifverhandlung ist am 10. Oktober in Bad Bramstedt.

Zukunftsforum zur maritimen Industrie



Bezirksleiterin Jutta Blankau, Ministerpräsident Harald Ringstorff

Die Perspektiven der maritimen Industrie in Mecklenburg-Vorpommern waren Thema eines Zukunftsforums der IG Metall Küste am 23. August in Rostock. Betriebsräte und Vertreter von Werften, Hochschulen, Politik und IG Metall diskutierten Fragen, denen sich Belegschaften, Unternehmen und Politiker stellen müssen, um die maritime Industrie langfristig als Zukunfts- und Wachstumsmarkt für Mecklenburg-Vorpommern zu sichern. Der kritische Meinungsaustausch soll fortgesetzt werden.

Betriebsrat gegen rechte Propaganda

Rechtsextreme Parolen haben in den Betrieben nichts zu suchen. Darüber sind sich Betriebsräte und Geschäftsführungen einig. Betriebsvereinbarungen, das Betriebsverfassungs- und das Allgemeine Gleichstellungsgesetz (AGG) geben ihnen die Möglichkeit, rassistische Hetze im Betrieb zu unterbinden.

Was aber, wenn Parteien wie NPD, DVU oder Republikaner ihre Parolen direkt vor dem Werksgelände verbreiten?

Bei den Bremer Bürgerschaftswahlen im Mai 2007 hat-

ten die Republikaner Plakate gezielt vor den Toren des Arcelor Stahlwerks aufgestellt.

Weil er das Übermalen von hetzerischen Parolen im Umkreis des Werkes nachträglich verteidigte, fing sich Arcelor-Betriebsrat und IG Metall VK-Leiter Joachim Heier eine Anzeige der extrem Rechten ein.

Unabhängig von der Malaktion bleibt Metaller Heier aber dabei: »Rassistische Parolen oder den Versuch, Hartz IV-Empfänger gegen ausländische Kollegen aufzuwiegeln, dulden wir nicht.«

Neuer Auftritt der IG Metall Küste im Netz



Die neue Homepage der IG Metall Küste ist in Arbeit und wird in Kürze freigeschaltet. Auf der Startseite (Aktuell) gibt es dann den schnellen Überblick über alles Wichtige und Neue. Daneben die Buttons Schiffbau, Luft- und Raumfahrt, Tarif, Jugend und Presse. Die neue Seite ist übersichtlich, aktuell und schnell.

► www.igmetall-kueste.de

IMPRESSUM

IG Metall Bezirk Küste,
Kurt-Schumacher-Allee 10, 20097 Hamburg,
Telefon 040-28 00 90-32, Fax 040-28 00 90-55,
E-Mail volker.hermsdorf@igmetall.de
Verantwortlich: Jutta Blankau, Redaktion: Volker Hermsdorf

TERMINE

ACHTUNG Terminänderung:

**Donnerstag, 11. Oktober,
16 bis 19.30 Uhr**
Delegiertenversammlung im
Bürgerhaus Bremen-Vahr

4. Oktober, 10 bis 12.30 Uhr
Arbeitskreis Erwerbslose im
Sitzungszimmer der IG Metall.

9. Oktober
Nebenstelle ROW Gaststätte
»Zu den Wasserdörfern«,
Hellwinkel

9. Oktober, 14 bis 16.30 Uhr
Arbeitskreis Geschichte im
Sitzungszimmer der IG Metall

9. Oktober, 16.30 bis 19 Uhr
Arbeitskreis AGU im Sitzungs-
zimmer der IG Metall

10. Oktober, 9 bis 11.30 Uhr
Arbeitskreis Senioren im Sit-
zungszimmer der IG Metall

10. Oktober, 16.30 bis 19 Uhr
Arbeitskreis Referenten/innen
und Bildungsbeauftragte im
Sitzungszimmer der IG Metall

12. Oktober, 9 bis 13.30 Uhr
Arbeitskreis Era im
Gewerkschaftshaus

16. Oktober 2007, 9 bis 15 Uhr
Arbeitskreis Betriebsräte im
Tivoli Saal des Gewerkschafts-
hauses

17. Oktober, 17 bis 20 Uhr
Netzwerk Angestellte im Sit-
zungszimmer der IG Metall

18. Oktober, 15 bis 17.30 Uhr
Arbeitskreis Erwerbslose im
Sitzungszimmer der IG Metall

IMPRESSUM

IG Metall Bremen
Bahnhofsplatz 22-28
28195 Bremen
Telefon 04 21 - 33 55 9-19
www.bremen.igmetall.de
Redaktion: Dieter Reinken
(verantwortlich), Inge Lies-
Bohlmann

BERTHOLD HUBER INFORMIERTE SICH

Zu Besuch bei Daimler-Chrysler

Schon vor längerer Zeit hatte die IG Metall-Vertrauenskörperleitung von Daimler-Chrysler, Berthold Huber, den Zweiten Vorsitzenden der IG Metall, zu einem Besuch der Vertrauensleute-Vollversammlung eingeladen.



Berthold Huber (Mitte) – in den Hallen des Daimler-Chrysler Werks in Bremen.

Der Besuch konnte endlich am 12. September realisiert werden.

Berthold Huber war einen ganzen Tag in dem Bremer Werk – immer noch zu wenig, um alles zu sehen, alle Gespräche zu führen, alle Themen ausreichend zu behandeln. Aber immerhin: Wir konnten ihm wichtige Eindrücke mit auf den Weg geben, er steuerte interessante Diskussionsbeiträge bei.

Zum Empfangskomitee gehörten: Udo Richter und Jürgen Coors vom Betriebsrat sowie Ralf Wilke und Rüdiger Langbein von der Heide, die der VKL angehören.

Die erste Station seines Besuches war Halle 2, in der Huber sich über Montage und Arbeitsorganisation informierte. Es folgte die Halle 9 mit dem Schrägförderer als zweiter Bereich. Es waren kurze Besuche, aber wichtig, um sich ein Bild über die Arbeitsbedingungen unserer Kolleginnen und Kollegen zu machen. Es folgte ein Gespräch mit dem Werkleiter, Herrn Schabert, und dem Personalchef, Herrn Braun.

Der Nachmittag stand für die Diskussion mit den Vertrauensleuten zur Verfügung.

Das Referat von Berthold Huber hatte den Schwerpunkt: »Der demographische Wandel als Herausforderung für die Tarif- und Betriebspolitik der IG Metall«. Das ist ein Thema, dem wir uns insbesondere in den Betrieben stellen müssen, in denen schwere Arbeitsbedingungen wie Schichtarbeit oder Bandarbeit herrschen.

Deutliche Worte: »Wo die IG Metall in dieser Angelegenheit steht, ist klar: wir wollen anständige Arbeitsbedingungen... Wir verlangen, dass unsere Kolleginnen und Kollegen, die jeden Tag ihre Knochen hinhalten, anständig und fair behandelt werden. Und dass sie auch die Chance haben, die Rente gesund zu erreichen.«

Berthold lobte in diesem Zusammenhang ausdrücklich die Initiative der Vertrauensleute von Daimler-Chrysler, die mit einer Arbeitsgruppe von Vertrauensleuten seit längerem an diesem Thema arbeitet.

Er kritisierte ausdrücklich die Heraufsetzung des Rentenalters auf 67 mit den Worten: »Es ist eine Sauerei, dass die Politik diese Entscheidung zur Rente mit 67 an der Arbeitsrealität der Leute vorbei durchgepaukt hat.«

Berthold Huber skizzierte auch seine Vorstellung von einer neuen Offensive für »Humanisierung der Arbeitswelt«: »Wir müssen uns einmischen bei der Personalbemessung und bei den Zielvorgaben. Wir müssen uns einmischen bei der Arbeitszeitgestaltung. Wo immer es möglich ist, müssen wir umfang- und abwechslungsreiche Arbeitsaufgaben einfordern.«

Und mit Blick auf die Era-Einführung bei Daimler-Chrysler: »Hier versucht ein Arbeitgeber – wie andere auch ... aus der Era-Einführung Kapital zu schlagen... Die Versuche der Arbeitgeber, das Entgeltniveau zu drücken, sind aus meiner Sicht das Kernproblem und eben nicht unser Era-Tarifvertrag. ... Wir müssen die Arbeitgeber zwingen, ihn auch sachgerecht umzusetzen... Betrieb für Betrieb. ... Abteufelung für Abteufelung.«

In der anschließenden Diskussion nutzten viele Kollegen die Chance auch kontroverse Meinungen und Fragen anzusprechen. Ein kurzes Gespräch mit der örtlichen Presse rundete den Tag ab – gegen 18 Uhr war Berthold Huber bereits zum nächsten Termin unterwegs: nach München zu Siemens. ■

TERMINE

8. Oktober, 9 Uhr
Arbeitskreis Senioren

8. Oktober, 14.30 Uhr
Redaktionsteam

16. Oktober, 8 Uhr
Ortsvorstand

16. Oktober, 15 Uhr
Arbeitskreis Arbeitsuchende

17. Oktober, 16 Uhr
B-Team

17. Oktober, 17 Uhr
Arbeitskreis Arbeitssicherheit

17. Oktober, 18 Uhr
Ortsjugendausschuss

IMPRESSUM

IG Metall Bremerhaven
Hinrich-Schmalfeldt-Straße 31 b
27568 Bremerhaven
Telefon: 04 71 – 9 22 030
Fax: 04 71 – 9 22 03 20
E-Mail:
bremerhaven@igmetall.de
Internet:
www.bremerhaven.igmetall.de
Redaktion: Karsten Behrenwald
(verantwortlich), Hans-Werner
Schmolke

BERATUNG FÜR ARBEITSUCHENDE MITGLIEDER

Immer wieder dienstags

Die Arbeitslosenberatung stellt sich vor.

Hast du noch etwas zu verschenken? – Ja? – Geht es um deine Existenz? – Nein? – Glückwunsch, dann überspring diesen Artikel. Allen anderen möchten wir uns vorstellen: Wir sind keine Anwälte, wir sind keine Wirtschaftsexperten – wir sind von Arbeitslosigkeit Betroffene.

Deshalb haben wir, die ehrenamtlichen Berater/innen der Erwerbslosen der IG Metall, Carola Telman, Nico Memdowski, Werner Luther und Hans-Jürgen Bangert, es uns zur Aufgabe gemacht, dich nach bestem Wissen und Gewissen zu unterstützen.

Unser Engagement gilt dem ALG II und ALG I. Wir helfen beim Ausfüllen der Anträge, überprüfen die Bescheide und



Von links: Nico Memdowski, Carola Telman und Werner Luther.

stehen dir beim Formulieren von Widersprüchen zur Seite.

Du findest uns im Gewerkschaftshaus in der Hinrich-

Schmalfeldt-Straße 31 b in der vierten Etage von 10 bis 13 Uhr. Telefon: 04 71-9 21 45 64 ... immer wieder dienstags...■

Einladung an Zeitarbeitnehmerinnen und -arbeitnehmer

Beratung am 13. Oktober in Bremerhaven: Wie können bessere Bedingungen gestaltet werden?

Immer mehr Kolleginnen und Kollegen sind in Zeitarbeit beschäftigt.

Allerdings sind die Bedingungen der Beschäftigung sehr unterschiedlich.

Wie in allen Branchen gilt auch hier, dass wir Bedingungen mit gestalten können. Wir müssen uns gemeinsam in der IG Metall organisieren und für ta-

rifliche Standards stark machen. Aus diesem Grund laden wir alle Zeitarbeitnehmer und Zeitarbeitnehmerinnen am 13. Oktober von 10 bis 12 Uhr ins Gewerkschaftshaus Bremerhaven, Hinrich-Schmalfeldt-Straße 31 b, 27576 Bremerhaven, ein.

Eingeladen sind Kolleginnen und Kollegen aus allen Bran-

chen, auch wenn sie noch nicht Mitglieder der IG Metall sind. Es wird auch darum gehen darüber zu informieren welche Arbeitszeit, welchen Urlaub, welche sonstigen Bedingungen gelten und wie Ansprüche geltend gemacht werden können.

Erreichen könnt ihr uns auch über E-Mail: bremerhaven@igmetall.de

IG Metall Bremerhaven begrüßt die neuen Auszubildenden

Es lohnt sich, Mitglied in der IG Metall zu sein: Ansprüche auf Leistungen des Tarifvertrags haben nur Mitglieder.

Es ist wieder so weit: Die neuen Auszubildenden sind da. Auch die Kolleginnen und Kollegen der Verwaltungsstelle sagen an dieser Stelle: Herzlich willkommen im Betrieb. Wir wünschen euch einen guten Start und viel Erfolg in der Berufsausbildung.

Damit euch der Start von der Schule ins Berufsleben etwas leichter fällt, haben wir eine Info-Mappe für euch zusammen gestellt. Sie enthält unter ande-

rem wichtige Informationen über Pflichten aber auch über Rechte als Auszubildende im Betrieb und in der Berufsschule. Ihr erhaltet die Mappe bei eurer Jugend- und Auszubildendenvertretung oder direkt über die Verwaltungsstelle Bremerhaven. Nicht vergessen: Auch für Auszubildende lohnt



sich die Mitgliedschaft in der IG Metall. Denn: Nur als Mitglied hat man einen rechtsverbindlichen Anspruch auf die tarifvertraglichen Leistungen. Auch wenn es mal Ärger mit dem Chef oder dem Ausbilder gibt oder ihr Fragen rund um die Themen Ausbildung und Beruf habt, stehen wir euch natür-

lich gern mit Rat und Tat zur Seite. Es lohnt sich aber auch sonst, Mitglied der IG Metall zu sein, denn auch in Zukunft wird es darum gehen, die Lebens- und Arbeitsbedingungen der abhängig Beschäftigten weiter zu verbessern – und das geht nicht von allein, sondern nur mit einer starken Gewerkschaft.

Eure Kolleginnen und Kollegen
aus der Verwaltungsstelle
www.bremerhaven.igmetall.de

ÖFFNUNGSZEITEN

Montag bis Donnerstag,
8.15 Uhr bis 16.15 Uhr
Durchgehend geöffnet

Freitags, 8.15 Uhr bis 12 Uhr
Geschlossen, es werden nur
telefonische Anfragen entge-
nommen

TERMINE

10. und 24. Oktober,
10 bis 12 Uhr
Beratung zum Thema Sozialrecht
und ergänzende Leistungen

8. Oktober, 14 bis 17 Uhr
Individuelle Information und
Beratung für Leiharbeiternehmer

8. Oktober, 17 bis 18 Uhr
Gruppentreffen für Leiharbeiter-
nehmer

2. bis 3. November
Wochenendseminar für
Angestellte

3. bis 4. November
Wochenendseminar für Be-
schäftigte aus Automobilzulie-
fererbetrieben

Für alle Termine wird um telefo-
nische Anmeldung gebeten un-
ter: 0 49 21 – 96 05-0

Radio Ostfriesland
Nees van d'IGM
Nächster Sendetermin:
17. Oktober
Alle vier Wochen mittwochs
von 16 bis 17 Uhr, auf den
Frequenzen:
UKW 94,0 Aurich
UKW 87,7 Emden
UKW 103,9 Leer

IMPRESSUM

IG Metall Emden, Kopersand 18,
26723 Emden, Telefon 0 49 21-
96 05-0, E-Mail: emden@
igmetall.de, Internet:
www.emden.igmetall.de,
Redaktion: Wilfried Alberts
(verantwortlich), Myriam Ka-
gischke

108 JUNGE LEUTE HABEN BEI VW ANGEFANGEN

Fast alle sind in der IG Metall

In Emden haben im September rund 160 Auszubildende im Organisationsbereich der IG Metall-Verwaltungsstelle ihre Ausbildung begonnen. Dieser neue Lebensabschnitt wird in den Betrieben auch von der Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) begleitet.

metallzeitung interviewte zu diesem Thema den Vorsitzenden der JAV bei Volkswagen Jörn Sandersfeld.

metallzeitung: Wie viele Auszubildende haben in diesem Jahr bei euch eine Ausbildung begonnen?
Jörn Sandersfeld: Es haben 108 Junge Leute bei VW angefangen. Darunter sind auch 20 Studierende im Praxisverbund.

metallzeitung: Wie viele Bewerbungen gibt es bei so einer großen Anzahl von Ausbildungsplätzen und vor allem, wer nimmt an der Bewerberauswahl teil?

Sandersfeld: Wir haben im Jahr so zwischen 400 und 500 Bewerbungen. Wobei zu sagen ist, dass es seit diesem Jahr ein neues Bewerbungsverfahren bei VW gibt. Bewerbungen sind nämlich nur noch online über die Internetadresse: »www.vw-azubi.de« möglich. Bei der di-

rekten Auswahl der neuen Azubis sind dann sowohl der Betriebsrat wie auch die JAV vertreten.

metallzeitung: Was erwartet die neuen Azubis denn, wenn sie zu euch in den Betrieb kommen?

Sandersfeld: Zunächst werden sie natürlich von der Personalabteilung und der Coaching begrüßt, aber auch wir von der JAV stellen uns dort vor.

metallzeitung: Wo wir auch schon beim Thema Mitgliederwerbung wären...

Sandersfeld: Wir als JAV laden die Azubis zu einer extra Veranstaltung ein. Hier stellen wir uns und unsere Arbeit vor. Dazu gehört natürlich auch die IG Metall. Und ich muß sagen bisher haben wir es damit fast immer geschafft, dass 100 Prozent unserer Azubis Mitglied unserer Gewerkschaft geworden sind. ■



Name: Jörn Sandersfeld

Alter: 23

Werdegang: Ausbildung zum Industrieelektroniker bei Volkswagen, während der Ausbildung 2002 Wahl zum Vertrauensmann, seit 2004 Mitglied der JAV und seit 2006 Vorsitzender.

Aufstehen für den Tarifvertrag im Kfz-Handwerk

Schwierige Situation im Kfz-Handwerk: Arbeitgeber wollen die Arbeitsbedingungen verschlechtern.

Die IG Metall steht bundesweit in einer schwierigen Tarifsituation im Kfz-Gewerbe.

Überall drohen die Arbeitgeber mit dem Ausstieg aus dem Flächentarifvertrag, fordern massive Verschlechterungen von den Gewerkschaften. Vor diesem Hintergrund gab es am 29. August erstmals eine bundesweite Zusammenkunft aller Tarif-

kommissionsmitglieder. Redner waren dort auch der Zweite Vorsitzende der IG Metall, Berthold Huber, sowie Vorstandsmitglied Wolfgang Rhode. Sie kritisierten sehr massiv die Politik der Arbeitgeberverbände.

Dies wurde auch von den Emdener Delegierten auf der Konferenz bestätigt. »Es wird gerade mal wieder so getan, als seien die

Entgelte und Arbeitsbedingungen der Beschäftigten das Problem der Branche«, kritisierte Michael Hehemann von der Emdener IG Metall.

Bekannt sei jedoch, dass durch die Mehrwertsteuererhöhung Kfz-Verkäufe vorgezogen wurden. Außerdem ist auch bekannt, dass bei Arbeitnehmern und den Kunden jahrelang durch Reallohnverluste Ebbe in den Haushaltskassen besteht. Rabattschlachten und längere Wartungsintervalle kommen hinzu. Dies sind nur einige Ursachen für die schwierige Situation der Kfz-Branche. »Mit unseren Tarifverträgen hat das rein gar nichts zu tun. Mit Verschlechterungen der Tarifverträge wird aus einer Absatzflaute keine Hochkonjunktur«, bekräftigt Hehemann.



Kollegen aus Emden Kfz-Betrieben bei einer Demo zum Erhalt der Tarifbindung in NRW.

FIRMEN-TARIFE

Kristronics

Abgeschlossen wurde eine Entgelterhöhung um 5,87 Prozent ab Juli 2007.

Märtens Transportbänder

Märtens hat das Ergebnis der Fläche zum Juli übernommen.

Pumpen-Horn

Vereinbart wurde eine Entgelterhöhung um 3,1 Prozent ab Juli 2007 und 2,8 Prozent ab Juli 2008. Damit wird das Entgelt bei Horn in einem (bescheidenen) Schritt an das Flächen-niveau angehoben.

RENTNER-BINGO

»Bingo« heißt es für die IG Metall-Rentner am Mittwoch, 17. Oktober, um 15 Uhr im Sitzungsraum im DGB-Haus. Anmeldung am Mittwoch, 10. Oktober, von 10 bis 12 Uhr im Büro. Drei Karten kosten 10 Euro.

IMPRESSUM

IG Metall Flensburg, Rote Straße 1, 24937 Flensburg, Telefon 04 61 – 1 44 40-20, E-Mail: flensburg@igmetall.de, Internet: www.flensburg.igmetall.de, Redaktion: Meinhard Geiken (verantwortlich), Rüdiger Lühr

AUF 230 ENTLASSUNGEN IN DER PRODUKTION FOLGEN 650 IN DER LOGISTIK

Motorola legt Werk Flensburg still

Noch als im April die Schließung der Handy-Produktion und Entlassung von 230 Beschäftigten bekannt gegeben wurde, hieß es, die Logistiksparte solle an einen externen Dienstleister in Flensburg gehen. Nun geht sie im Sommer 2008 nach Cinram in Alsdorf in Nordrhein-Westfalen.



Bei der Kundgebung am 27. April gab es 230 leere Stühle für jeden, den Motorola entlässt. Heute wäre die Husumer Straße voll mit Stühlen.

Mit einem Federstrich hat sich Motorola von seinem Standort Flensburg verabschiedet. Und wieder gibt der US-Konzern eine Garantie für die verbleibenden rund 200 Arbeitsplätze in Flensburg. »Wertlose Standortgarantien«, titelte selbst die wirtschaftsfreundliche Frankfurter Allgemeine Zeitung.

»Wir gehen davon aus, dass Motorola spätestens in zwei Jahren ganz aus Flensburg verschwunden ist«, sagt IG Metall-Bevollmächtigter Meinhard Geiken. Die Gebäude sollen aufgegeben werden und der angedachte »Control Tower« ist zeitlich beschränkt.

Der Konzernbeschluss schädigt Flensburg als Hightech-Standort

immens. Motorola war ein »Hoffnungsträger« für die gesamte Region. Zu Hochzeiten gab es über 3000 Arbeitsplätze. Einzig positiv: Der erkämpfte Sozialplan mit erhöhten Abfindungen und der Qualifizierung der Entlassenen in einer Transfergesellschaft gilt auch für alle von der Arbeitsplatzvernichtung Betroffenen. ■

Metall-Betriebsräte wollen Einsatz von Zeitarbeit regeln

Einigkeit auf Seminar: »Leiharbeiter weder Menschen zweiter Klasse noch Ersatzbelegschaft«

Flensburger Metall-Betriebsräte wollen in ihren Betrieben aktiv werden, um Regelungen zur Begrenzung von Zeitarbeit zu erreichen. Dies ist das Ergebnis eines

gemeinsamen Seminars im Technologie-Zentrum.

»Leiharbeiter dürfen weder zu Menschen zweiter Klasse gemacht noch als Ersatz-

belegschaft eingesetzt werden«, sagt IG Metall-Bevollmächtigter Meinhard Geiken. Bei Danfoss gibt es bereits eine Zeitarbeits-Betriebsvereinbarung.



Auf ihrem Seminar am 30. August waren sich die Flensburger Metall-Betriebsräte einig: Jetzt sind Betriebsvereinbarung über Leiharbeiter notwendig.

Danfoss: Jobabbau reduziert

Statt 676 gab es »nur« 502 Entlassungen seit 2005.

Danfoss hat weniger Arbeitsplätze abgebaut, als 2005 angekündigt und im Sozialplan vereinbart wurde – statt 676 sind es »nur« 502. Möglich wurde die Verringerung durch eine gute Auftragslage und neue Produkte.

Entscheidend war aber auch der ständige Einsatz des Betriebsrats, die ursprüngliche Planung zu korrigieren. So wurde im April 2007 auf 74 Entlassungen verzichtet, im August weitere 100 Kündigungen vermieden. »Endlich können wir eine positive Nachricht vermelden«, sagt BR-Vorsitzender Bernd Andresen. »Dafür haben wir uns auch immer wieder stark gemacht.«

AKTION

Besser gemeinsam

Unsere Mitgliederwerbeaktion läuft noch bis zum 31. Oktober. Viele haben schon mitgemacht. Jedes Mitglied, das ein neues Mitglied wirbt, hat die Chance auf einen Gewinn.

Das sind die tollen Gewinne:

Silvester feiern auf dem Kiez, Hafengeburtstag auf der Elbe und einen Reisegutschein gibt es zu gewinnen. Seid dabei, es lohnt sich wieder, »doppelt« in der IG Metall zu sein.

Weitere Informationen erhaltet ihr bei:

www.hamburg.igmetall.de
und bei Gudrun Hermer,
Telefon: 0 40 – 28 58-5 34

TERMINE

11. Oktober, 16.30 Uhr

Arbeitskreis Erwerbslose
IG Metall Hamburg
Informationsveranstaltung:
Wohnraum für Erwerbslose –
Was ändert sich?
Referent: Heiko v. Thaden,
Rechtssekretär IG Metall Ham-
burg
Gewerkschaftshaus Hamburg,
Besenbinderhof 60 (Ebene 12),
Raum 12.48

16. Oktober, 19 Uhr

Geschichte der Hamburger
Gewerkschaftsbewegung:
Die Entwicklung zu Multibrän-
chengewerkschaften
Leitung: Michael Joho
Gewerkschaftshaus Hamburg,
Besenbinderhof 60 – Foyer

IMPRESSUM

IG Metall Hamburg
Besenbinderhof 60
20097 Hamburg
Telefon 0 40 – 28 58-5 55
Email: hamburg@igmetall.de
www.hamburg.igmetall.de
Redaktion: Eckard Scholz (ver-
antwortlich), Gudrun Hermer

MITBESTIMMEN – FÜR MEHR DEMOKRATIE IN HAMBURG

»JA« zum Volksentscheid

Seit Herbst 2004 beteiligt sich die IG Metall in Hamburg an den Volksinitiativen zur direkten Demokratie. Die ersten Stufen wurden erfolgreich gemeistert. Jetzt geht es für die Mitbestimmung ums Ganze. Jede Stimme zählt. Brief öffnen – Stimmzettel ankreuzen – abschicken.

Alle Wahlberechtigten in Hamburg haben Mitte September einen Wahlbrief nach Hause zugeschickt bekommen. Das Motto heißt »Hamburg stärkt den Volksentscheid«.

Unsere Verfassung sieht, wie die aller Bundesländer, einen Volksentscheid vor. Aber, wenn in Hamburg das Volk entscheidet, halten sich Senat und CDU-Mehrheit nicht daran. Da entscheidet das Volk: Die Krankenhäuser werden nicht verkauft – oder das Wahlrecht muss in Zukunft dem Wähler mehr Einfluss geben. Klare Fragen, klare Entscheidungen. Dann gehen Senat und CDU-Bürgerschaftsmehrheit hin und machen das Gegenteil, so als hätte es keinen Volksentscheid gegeben. Deswegen unsere Initiative. Das Gesetz der CDU-Mehrheit, das die Volksabstimmung massiv erschwerte, ist Vergangenheit. Das Verfassungsgericht hob einen

Teil als verfassungswidrig auf, der Rest fiel nach dem erfolgreichen Volksbegehren. Offen bleibt die Frage der »Verbindlichkeit« von Volksentscheiden. Hier will der Senat weiterhin die Hände frei behalten. Deshalb gibt es jetzt den Volksentscheid.

Neu ist: Jeder Wahlberechtigte hat die Stimmzettel und eine Broschüre mit Vorschlag und Stellungnahmen der Initiatoren und der in der Bürgerschaft vertretenen Parteien automatisch und ohne Antrag nach Hause zugeschickt bekommen. Die Wahlberechtigten können diese Briefabstimmungsunterlagen gleich ausfüllen und portofrei abschicken – bis zum 14. Oktober 2007 muss er in den Bezirksämtern eingegangen sein. Sie können natürlich auch am 14. Oktober 2007 in eines der 201 Abstimmungslokale (Bezirks- und Ortsämter oder Grundschulen) gehen und dort abstimmen.



www.staerkt-den-volksentscheid.de

Wenn mehr als 50 Prozent der Wahlberechtigten mit »JA« stimmen gilt in Hamburg in Zukunft, wie im Rest der Bundesrepublik heute schon:

»Was das Volk entschieden hat, gilt.«

Frank Teichmüller
(Ehemaliger Bezirksleiter
IG Metall Bezirk Küste)

»Jugendarbeit macht Spaß«

Herzlich willkommen im Team

»Rund sechs Jahre habe ich ehrenamtlich im Ortsjugendausschuss der IG Hamburg mitgearbeitet. Dabei habe ich einiges gelernt und viel Spaß gehabt.«



Kristin Bruder (28)

Seit 1997 ist Kristin Bruder hauptamtlich bei der IG Metall beschäftigt. Nach Abschluss der Ausbildung zur Kauffrau für Bürokommunikation in der Bezirksleitung Küste hat sie dort bis Mitte 2006 als Verwaltungsangestellte gearbeitet. Anschließend hat sie eine einjährige Ausbildung an der Akademie der Arbeit in Frankfurt absolviert. Nach dem erfolgreichen Abschluss nimmt sie jetzt am Trainee-Programm der IG Metall teil. Der theoretische Teil der einjährigen Qualifizierungsmaßnahme wird in Frankfurt angeboten. Den Praxiseinsatz wird Kristin in unserer Verwaltungsstelle im Bereich Jugend leisten.



Peter Salowsky, Betriebsrat
Hydro Aluminium

Den Betriebsrat stärken

Innerhalb von zwei Jahren hat sich die Mitgliederzahl bei uns im Betrieb verdoppelt. Allein seit August 2006 haben wir 100 Kolleginnen und Kollegen für eine IG Metall Mitgliedschaft gewonnen. Wir machen weiter, damit die IG Metall in Finkenwerder stärker wird. Denn ein Betriebsrat ohne starke Gewerkschaftsbasis ist ein schwacher Betriebsrat.



Azubi-Party am Sonnabend, 3. November, ab 21 Uhr in der Kieler Disco »tamen-T«, Legienstraße 40. Im Eintritt von vier Euro (zwei Euro für Mitglieder) sind zwei Getränkutscheine und für Mitglieder die Teilnahme an der Tombola (tolle Preise) enthalten.

TERMINE

- **Stadtteilgruppe Elmschenhagen:** Donnerstag, 4. Oktober, 15.30 Uhr, »Reimers Gaststätte«, Dorfstraße 2
- **Kfz-Stammtisch:** Mittwoch, 10. Oktober, 19 Uhr, »Legienhof« (DGB-Haus)
- **Stadtteilgruppe Diedrichsdorf:** Donnerstag, 11. Oktober, 15 Uhr, »Holstenbräu«, Insterburger Straße 2
- **Senioren-Stammtisch:** Dienstag, 23. Oktober, 14 Uhr, »Legienhof«
- **Stadtteilgruppe Friedrichsort:** Donnerstag, 25. Oktober, 15 Uhr, Kulturladen »Leuchtturm«, An der Schanze 44
- **Abendbaustein 1 für Handwerksbetriebsräte** »Cash flow oder Cash flau«: Donnerstag, 25. Oktober, 18.30 Uhr, »Denk-Fabrik am See«, Bordesholm, Eiderstedter Straße 24

IMPRESSUM

IG Metall Kiel,
Legienstraße 22-24, 24103 Kiel,
Telefon: 0431-519512-50,
E-Mail: kiel@igmetall.de,
Internet: www.kiel.igmetall.de
Redaktion: Wolfgang Mädell
(verantwortlich), Rüdiger Lühr

WILLKOMMEN IM BETRIEB – UND (BESONDERS) AUCH IN DER IG METALL

Junge Metaller bewegen viel

In den vergangenen Wochen haben viele Jugendliche ihre Ausbildung aufgenommen. Die IG Metall will die Jugendlichen gemeinsam mit Jugend- und Auszubildendenvertretungen, Vertrauensleuten und Betriebsräten auf ihrem Weg begleiten und unterstützen.

Für die neuen Azubis hat die IG Metall eine Begrüßungsmappe mit Tipps für den Einstieg ins Arbeitsleben zusammengestellt. Wer sie noch nicht hat, kann sie bei Jugendsekretärin Lena Lehmann (Telefon 01 60-5 33 03 07) anfordern.

Doch die IG Metall ist mehr. Man kann mit ihr und in ihr viel bewegen. Das gilt besonders für die Jugend. Denn Jugendliche haben eigene Träume und Meinungen, was sich ändern und verbessern muss. Damit das auch

andere erfahren und sich dafür einsetzen, macht die IG Metall-Jugend diese Forderungen in der IG Metall, in den Betrieben und in der Öffentlichkeit bekannt.

Der Ortsjugendausschuss (OJA), das sind Jugend- und Auszubildendenvertreter und Jugendliche, die Lust haben, in der IG Metall mitzumischen. Grundsatz: »Woran wir arbeiten, bestimmen wir selber. Und vor allem auch, woran wir im einzelnen Spaß haben.«

IG Metall-Jugendsekretärin Lena Lehmann
(Telefon 01 60-5 33 03 07)



Natürlich »dürfen« jederzeit auch weitere interessierte Jugendliche mitmachen. Treffpunkt: jeden ersten Dienstag im Monat ab 16.30 Uhr im Jugendbüro im DGB-Haus Kiel, Legienstraße 22-24. ■

Ich mache in der IG Metall mit, weil ...

...ich hier so viele nette Leute kennen lerne.
Mara Hansen, Bürokauffrau, Ferchau.



...es mir Spaß macht, mit anderen was zu erleben und zu bewegen.
Andre Kannenberg, JAVi bei HDW.



...von nix kommt nix.
Heiner Leppelt, technischer Zeichner, HDW.



...man hier die Dinge bewegen kann, die einem am Herzen liegen.
Stefanie Gayko, technische Zeichnerin, HDW.



»Betriebsralley« für die Neuen

GKN: Alle neuen Azubis sind in die IG Metall eingetreten



Zur Begrüßung der neuen Azubis hatten die GKN-JAVi Sabrina Neufahrt und Marc Schmoll eine »Betriebsralley« organisiert. Zum Schluss wurde über die Arbeit von JAV und BR sowie die Gewerkschaft informiert und diskutiert. Offenbar überzeugend: Alle Neuen sind in die IG Metall eingetreten.

WER MACHT MIT?

Neuer Gewerkschaftschor

Wir, zur Zeit zwei Frauen und sechs Männer, wollen einen Gewerkschaftschor gründen. Wir suchen noch weitere Interessierte.

Wer hat Lust und etwas Zeit, dabei zu sein, um Arbeiter- und Gewerkschaftslieder zu singen? Auch Gitarristen und Akkordeonspieler, ob Mann oder Frau, sind gefragt.

Wir freuen uns über deinen Anruf bei Michael Börngen 01 71-3 04 98 41 oder Meldung in deiner Verwaltungsstelle.

IN TRAUER

Nach kurzer schwerer Krankheit starb am 14. August unser ehemaliger Kollege Uwe Zebold. Er war viele Jahre als Betriebsrat bei Okal und dann als Ge-



Uwe Zebold

schaftsführer der Gewerkschaft Holz und Kunststoff in Lübeck tätig. Er war ein Gewerkschafter durch und durch. Sein engagiertes und unermüdliches Wirken werden wir in ehrender Erinnerung behalten. Unser tiefes Mitgefühl gilt seiner Familie.

TERMINE

Achtung Betriebsräte – bitte vormerken – die nächsten Infoveranstaltungen:

- 5. November – Lübeck
 - 3. Dezember – Lübeck
- Einladungen gehen euch zu.

LMGler-Treff um 15 Uhr im Lübecker Gewerkschaftshaus Raum 3/4

- 25. Oktober
- 20. November

Seniorenversammlungen um 10 Uhr im Lübecker Gewerkschaftshaus Raum 3/4

- 16. Oktober
- 29. November

Rechtsberatungstermine vereinbaren:

für Lübeck Tel. 04 51 – 70 26 00
für Wismar Tel. 0 38 41 – 70 46 50

Neues bei uns immer unter:
www.luebeck.igmetall.de

IMPRESSUM

IG Metall Lübeck Wismar, **Büro Lübeck:** Holstentorplatz 1 – 5, 23552 Lübeck, Telefon 04 51 – 70 26 00, Fax 04 51 – 7 36 51
Büro Wismar: Lübsche Straße 97, 23966 Wismar, Telefon 0 38 41 – 7 04 650, Fax 0 38 41 – 70 46 57, E-Mail: luebeck@igmetall.de, Internet: www.luebeck.igmetall.de, Redaktion: Thomas Rickers (verantwortlich), Simone Groß

NACH KURZER MITGLIEDERVERSAMMLUNG: WARNSTREIK

Tarifvertrag bei Collmann

Alle Jahre wieder müssen die Kolleginnen und Kollegen ihre eigene Tarifaufeinanderersetzung führen – 2007 waren sie erfolgreich.

Der Lübecker Spezialmaschinenbauer Collmann ist nicht im Arbeitgeberverband. Im Jahr 2006 war es hier nicht gelungen, eine Tarifierhöhung durchzusetzen. Der Arbeitgeber hatte sie wegen der wirtschaftlichen Lage abgelehnt.

In diesem Jahr wurde nun bei vollen Auftragsbüchern neu verhandelt. Für die Beschäftigten

stand fest, dass sie sich nicht auf Dauer von den Tarifverträgen in Schleswig-Holstein abkoppeln lassen wollen.

Die Forderung nach einer Angleichung lehnte der Arbeitgeber jedoch erneut strikt ab. Daraufhin legten die Beschäftigten dreimal spontan für mehrere Stunden die Arbeit nieder. Die Streiks

zeigten Wirkung. Ab 1. Juli gab es zunächst 4,1 und ab 1. Januar 2008 gibt es noch einmal 3,2 Prozent mehr Geld. Im September 2008 werden die Entgelte um 1,5 Prozent auf das Niveau des Flächentarifvertrages angehoben. Ab 2010 gelten dann immer die gleichen Entgelttarife wie im übrigen Schleswig-Holstein. ■

Tarifbindung bei Firma Lear auch in Zukunft?

Verschmelzung bei Lear Corporation – Wie geht es weiter?

Das operative Geschäft der Lear Corporation Electrical and Electronics GmbH (LCEE) ist im dritten Quartal auf der Grundlage einer Verschmelzung auf die Lear Corporation GmbH übergegangen. Für Wismar bedeutet dies, dass die Verbandsmitgliedschaft im Arbeitgeberverband nicht automatisch gesichert ist. Nach Aussage der Geschäftsleitung soll es jedoch zukünftig keine Ver-

schlechterungen für die Mitarbeiter geben. Darauf wollen sich aber weder Betriebsrat, Beschäftigte noch IG Metall verlassen. Sie fordern auch weiterhin eine Tarifbindung am Standort Wismar.

Sollte die Geschäftsleitung nicht einlenken, werden die Forderungen durch Betriebs- und Mitgliederversammlungen und Aktionen vor dem Betriebstor bekräftigt.



Werner Pfennig, BR-Vorsitzender bei Lear, informiert seine Belegschaft.

12. Oktober: Azubiparty im Lübecker Bunker

Betriebsräte und IG Metall empfangen die Neuen.

Am 12. Oktober sind alle Azubis ganz herzlich zur Azubiparty in den Lübecker Bunker, in die Ziegelstraße 2, in 23552 Lübeck, eingeladen. Der Eintritt ist für Azubis von 21 bis 24 Uhr frei, ebenso gibt es für diese Zeit verbilligte Getränkepreise, danach ist der Bunker dann für alle geöffnet. Das Team der IG Metall Lübeck Wismar wünscht allen viel Spaß.



Auf der Aker MTW wurden die Berufsstarter am 6. September von der IG Metall, dem Betriebsrat und den Lehrausbildern recht herzlich in der Arbeitswelt begrüßt. Die Neuen wurden über die wichtigsten Dinge im bevorstehenden Berufsleben informiert.



Betriebsratsvorsitzende Ines Scheel und Gunnar Danz von der IG Metall begrüßen die neuen Azubis bei Aker.

IN KÜRZE

Azubi-Party

am Sonnabend, 3. November, ab 21 Uhr in der Kieler Disco »tamen-T«, Legienstraße 40. Beim Eintritt von vier Euro (zwei Euro für Mitglieder) sind zwei Getränkegutscheine und für Mitglieder die Teilnahme an der Tombola enthalten.

Tarifabschluss bei Ferrus

Ein Abschluss mit einer Entgelterhöhung um 3,5 Prozent für zwölf Monate wurde bei Ferrus erreicht. »Ein Erfolg für die Metaller«, sagt BR-Vorsitzende Heike Hansen. Der Arbeitgeber wollte die 60 Beschäftigten abspenken.

Neumag Oerlikon

Die Firma will Ende 2007 Nordmetall verlassen, um die Tarife abzusenken. Weit über 100 Beschäftigte sind bereits neu in die IG Metall eingetreten.

TERMINE

► Stützpunkt Kaltenkirchen:

Dienstag, 9. Oktober, 19 Uhr, Vereinsheim Turnerschaft

► Kfz-Stammtisch: Mittwoch,

10. Oktober, 19 Uhr, »Legienhof« (DGB-Haus Kiel)

► Senioren-Stammtische:

Dienstag, 16. Oktober, Vorstellung Winterprogramm und Neumünsteraner Tafel, und 23. Oktober, Vortrag Oberbürgermeister Hartmut Unterleberg, jeweils 15 Uhr, DGB-Haus

► Abendbaustein 1 für Handwerksbetriebsräte

»Cash flow oder Cash flau«: Donnerstag, 25. Oktober, 18.30 Uhr, »Denkfabrik am See«, Bordesholm, Eiderstedter Straße 24

► BR-Tagesschulung »Gesund-

heitsschutz«: Mittwoch, 30. Oktober, 8.30 bis 16 Uhr, »Hotel Prisma«

IMPRESSUM

IG Metall Neumünster, Carlstraße 7, 24534 Neumünster, Telefon 0 43 21-18 07 20, E-Mail: neumuenster@igmetall.de, Internet: www.neumuenster.igmetall.de, Redaktion: Peter Seeger (verantwortlich), Rüdiger Lühr

WILLKOMMEN IM BETRIEB – UND BESONDERS AUCH IN DER IG METALL

Junge Metaller bewegen viel

In den vergangenen Wochen haben viele Jugendliche ihre Ausbildung aufgenommen. Die IG Metall will die Jugendlichen gemeinsam mit Jugend- und Auszubildendenvertretungen, Vertrauensleuten und Betriebsräten auf ihrem Weg begleiten und unterstützen.

Für die neuen Azubis hat die IG Metall eine Begrüßungsmappe mit Tipps für den Einstieg ins Arbeitsleben zusammengestellt. Wer sie noch nicht hat, kann sie bei Jugendsekretärin Lena Lehmann (Telefon 01 60-5 33 03 07) anfordern.

Doch die IG Metall ist mehr. Man kann mit ihr und in ihr viel bewegen. Das gilt besonders für die Jugend. Denn Jugendliche haben eigene Träume und Meinungen, was sich ändern und verbessern muss. Damit das auch

andere erfahren und sich dafür einsetzen, macht die IG Metall-Jugend diese Forderungen in der IG Metall, in den Betrieben und auch in der Öffentlichkeit bekannt.

Der Ortsjugendausschuss (OJA), das sind Jugend- und Auszubildendenvertreter und Jugendliche, die Lust haben, in der IG Metall mitzumischen. Grundsatz: »Woran wir arbeiten, bestimmen wir selber. Und vor allem auch, woran wir im einzelnen Spaß haben.«

IG Metall-Jugendsekretärin Lena Lehmann
(Telefon 01 60-5 33 03 07)



Natürlich »dürfen« jederzeit auch weitere interessierte Jugendliche mitmachen. Treffpunkt: jeden ersten Dienstag im Monat ab 16.30 Uhr im Jugendbüro im DGB-Haus Kiel, Legienstraße 22-24. ■

Ich mache in der IG Metall mit, weil ...

...ich hier so viele nette Leute kennen lerne.
Mara Hansen, Bürokauffrau, Ferchau.



...es mir Spaß macht, mit anderen was zu erleben und zu bewegen.
Andre Kannenberg, JAVi bei HDW.



...von nix kommt nix.
Heiner Leppelt, technischer Zeichner, HDW.



...man hier die Dinge bewegen kann, die einem am Herzen liegen.
Stefanie Gayko, technische Zeichnerin, HDW.



»Betriebsralley« für die Neuen

GKN: Alle neuen Azubis sind in die IG Metall eingetreten

Zur Begrüßung der neuen Azubis hatten die GKN-JAVis Sabrina Neufahrt und Marc Schmoll eine »Betriebsralley« organisiert. Zum Schluss wurde über die Arbeit von JAV und BR sowie die Gewerkschaft informiert und diskutiert. Offenbar überzeugend: Alle Neuen sind in die IG Metall eingetreten.



WER MACHT MIT?

Neuer Gewerkschaftschor

Wir, zur Zeit zwei Frauen und sechs Männer, wollen einen Gewerkschaftschor gründen. Wir suchen noch weitere Interessierte.

Wer hat Lust und etwas Zeit, dabei zu sein, um Arbeiter- und Gewerkschaftslieder zu singen? Auch Gitarristen und Akkordeonspieler, ob Mann oder Frau, sind gefragt.

Wir freuen uns über deinen Anruf bei Michael Börngen 01 71-3 04 98 41 oder melde dich in deiner Verwaltungsstelle.

BILDUNG

Das Bildungsjahr 2008

Zur Zeit ist die heiße Phase zur Vorbereitung der Bildungsprogramme für das Jahr 2008 angebrochen.

Viele neue, spannende Angebote werden neben den bereits bewährten Seminaren auch in den Bildungsheften für das nächste Jahr auftauchen. Diese werden ab zirka November vorliegen.

Alle Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen, die mindestens sechs Monate in einem Betrieb beschäftigt sind, können Bildungsurlaub beantragen. Die Betriebsräte sowie die Bildungssekretäre und -sekretärinnen der Verwaltungsstellen beraten Euch gerne. Nutzt Euer Recht auf Bildungsurlaub.

KONTAKTINFOS

IG Metall Oldenburg

Telefon 04 41-2 18 57-0,
Fax 04 41-2 76 95
oldenburg@igmetall.de

IG Metall Wesermarsch

Telefon 0 47 31-9 23 10-0
Fax 0 47 31-2 20 21
wesermarsch@igmetall.de

IG Metall Wilhelmshaven

Telefon 0 44 21-15 56-0
Fax 0 44 21-15 56-50
wilhelmshaven@igmetall.de

Gemeinsame Website:

www.igmetall-now.de

IMPRESSUM

Gemeinsame Lokalseite der
IG Metall Wesermarsch,
Wilhelmshaven, Oldenburg
Federführend: Verwaltungs-
stelle Oldenburg, Kaiserstraße
4-6, 26122 Oldenburg,
Telefon 04 41-2 18 57-0,
Fax 04 41-2 76 95,
E-Mail: oldenburg@igmetall.de,
Internet:
www.igmetall-now.de,
Redaktion: Hartmut Tammen-
Henke (verantwortlich), Martin
Schindler

NEUES SEMINAR ANGEBOT

Wer ein Floß bauen kann...

Eine Betriebsrätin und acht Betriebsräte bauten ein Floß. In Aurich wurde das Seminar »Effektive Zusammenarbeit im Betriebsrat« zum ersten Mal angeboten.



Hurra, das selbstgebaute Floß schwimmt.

»Effektive Zusammenarbeit im Betriebsrat« lautete das Seminarthema, das die IG Metall und Arbeit und Leben Oldenburg gemeinsam auf den Weg gebracht haben.

Eine Betriebsrätin und acht Betriebsräte bauten ein Floß und lernten so ganz nebenher die Grundlagen der effektiven Zusammenarbeit im Betriebsrat.

Sie wurden dabei unterstützt von den Referenten Sven Beyersdorff, Projekt- und Prozessberater, Arne Winkelmann, Diplom-Volkswirt und Supervisor DGSv, sowie dem Outdoor-Trainer Wolfgang

Ablasz. Der lösungsorientierte Umgang mit unterschiedlichen Ansichten und Vorgehensweisen wurden in Theorie, Praxis und Anwendung erarbeitet. Die Themen lauteten:

- Neue Herausforderungen gemeinsam bewältigen
- Unbekannte Arbeitsprozesse organisieren
- Wer packt wie mit dem Ziel vor Augen an
- Arbeiten im Team und Umgang mit Konflikten
- Unterschiedliche Kompetenzen bündeln für eine effektive Betriebsratsarbeit.



Auch wenn mal etwas klemmt: Der Einsatz lohnt sich.

Alle Teilnehmenden waren sich am Ende des Seminars einig, dieses war ein lehrreiches und spannendes Seminar. Allen, die beim nächsten Mal mitmachen wollen, raten die »Floßbauer«: »Zieht euch warm an und macht euch auf Ungewöhnliches gefasst.«

Termine für das nächste Seminar können bei den IG Metall Verwaltungsstellen und Arbeit und Leben erfragt werden. ■



Eine Betriebsrätin und acht Betriebsräte: Sie schaffen es.



Gewerkelt, geknüpft und viel diskutiert.

ERA-NEWS

Ahlmann: Schlichtung

Beim Büdelsdorfer Baumaschinenhersteller Ahlmann ist die Era-Einführung nach zomonatiger Kompromißsuche abgeschlossen worden. Die Tarifliche Einigungsstelle unter Vorsitz des Hamburger Arbeitsrichters Gunnar Rath entschied über die letzten 18 Streitfälle.

Sterling SiHi: Start

Die Mitarbeiter des Tönninger Standortes von Sterling SiHi arbeiten ab 1. Oktober auf der Grundlage des neuen Eingruppierungssystems.

Hobby: Haustarif

Auch bei Hobby ist der 1. Oktober Era-Beginn. Für die Mitarbeiter des Wohnwagen- und Wohnmobilherstellers gilt Era als Haustarifvertrag und bringt durch die gleichzeitige Tarifierhöhung rund 7,5 Prozent mehr.

TERMINE

9. Oktober, 19 Uhr

Mitgliederversammlung im Handwerkerhaus in Husum, Süderstraße 97.

9. Oktober, 17 bis 19 Uhr

Rechtssprechstunde für Mitglieder im Handwerkerhaus in Husum.

10. Oktober, 17 Uhr

Mitgliederversammlung Gaststätte Eekhoff, Hohenwestedt

16. Oktober, 15 Uhr

Seniorentreff, Grüne Straße, RD
Thema: DGB-Bundeskongress, Ref: Gabriele Wegner, DGB Bezirk Nord

17. Oktober, 19 Uhr

Handwerksausschuss in Rendsburg

29. Oktober, 19 Uhr

Betriebsräte- und Vertrauensleute-Ausschuss in Rendsburg

IMPRESSUM

IG Metall Rendsburg, Schiffbrückenplatz 3, 24768 Rendsburg, Telefon 0 43 31 - 143 00, Fax 0 43 31 - 143 033, E-Mail: rendsburg@igmetall.de, Internet: www.rensburg.igm.de
Redaktion: Kai Petersen (verantwortlich)

GLEICHE ARBEIT – GLEICHES GELD

Leiharbeit bremst Neueinstellungen

Die Betriebe in der Region haben gut zu tun. Überstunden sind an der Tagesordnung, die Arbeitszeitkonten laufen über und die Arbeit ist nur durch Neueinstellungen zu schaffen. Die bleiben aber bisher aus. Die Betriebe heuern lieber Leiharbeiter an.

Die Entwicklung ist rasant. Immer mehr Firmen beschäftigen immer mehr Leiharbeiter. Und seit der Änderung des sogenannten Arbeitnehmerüberlassungsgesetzes – der gesetzlichen Grundlage für die Leiharbeit – können Leiharbeiter auch ohne zeitliche Befristung in einem Betrieb beschäftigt werden.

Was als Personalreserve für Spitzenauslastungen gedacht war, entwickelt sich mehr und mehr zu einer festen Personalgröße in den Betrieben. Zwanzig Prozent Leiharbeiteranteil kann inzwischen als durchschnittlich angesehen werden. Der Druck auf die Arbeitsbedingungen der »Stammbelegschaft« ist dabei oft größer als man meint. Denn nur allzu oft

wird den Betriebsräten vorgehalten, neue Stammmitarbeiter zu Tariflöhnen oder -gehältern seien zu teuer.

Mit Blick auf die tariflichen Unterschiede stimmt zumindest,

dieselbe Arbeit im selben Betrieb nur 8,24 Euro. Zu erklären ist dies einfach. Die Belegschaften in der Metallindustrie sind üblicherweise gut organisiert, die Leiharbeiter aufgrund ihrer wechselnden Einsatzorte (noch) nicht.

Die Rendsburger IG Metall wird einen Schwerpunkt ihrer Arbeit auf die Verbesserung der Bedingungen für Leiharbeiter und auf den Schutz von Stammarbeitsplätzen legen. Der jüngst gegründete Arbeitskreis Leiharbeit tagt einmal monatlich zum Informations- und Erfahrungsaustausch von Vertrauensleuten und Betriebsräten. Das nächste Treffen ist am 29. Oktober um 18.30 Uhr im Gewerkschaftshaus Rendsburg. ■

GLEICHE ARBEIT



GLEICHES GELD

dass Stammmitarbeiter auf einem höheren Tarifniveau arbeiten: Verdient ein Metallfacharbeiter rund 15 Euro pro Stunde, bekommt der Leiharbeiter für

IG Metall Rendsburg trauert

Ehemaliger Zweiter Bevollmächtigter gestorben.

Die IG Metall Rendsburg trauert um Hans-Joachim »Jochen« Münchow. Der langjährige ehemalige Zweite Bevollmächtigte starb am 2. September im Alter von 80 Jahren.

Als Betriebsratsvorsitzender der Ahlmann-Carlshütte machte er sich einen Namen, denn sein Engagement galt den arbeitenden Menschen. In unserer Gewerkschaft hatte Jochen eine

Vielzahl von Aufgaben, sei es als Vertrauensmann, Mitglied des Ortsvorstandes oder der Delegiertenversammlung. Neben der ehrenamtlichen Gewerkschaftsarbeit blieb aber immer noch Zeit für Handball und Politik.

Als er in Rente ging, war klar, daß er eine wichtige Rolle im »Rentnertreff« spielte – und der erste Rentner im Ortsvorstand. Jochen blickte in diesem Jahr auf eine 60-jährige IG Metall-Mitgliedschaft zurück, am 1. Mai haben wir ihn dafür geehrt. Die IG Metall hat Hans-Joachim Münchow, der die örtliche Gewerkschaftsarbeit so stark geprägt und gestärkt hat, viel zu verdanken. Er war ein verlässlicher und engagierter Kollege, den wir sehr vermissen werden.



Jochen Münchow

Werben lohnt sich

Unsere Mitgliederkampagne hat Halbzeit und läuft noch bis Ende Oktober. Es lohnt sich, neue Mitglieder für unsere Gewerkschaft zu gewinnen. Denn als »Sofort-Dankeschön« für jedes Neumitglied gibt's einen Tankgutschein im Wert von 20 Euro. Einen für das neue Mitglied und einen für den/die Werber/in. Außerdem verlosen wir eine traumhafte Schiffsreise auf dem Mittelmeer, ein wunderbares Konzert-Wochenende in Bregenz und einen fetten Barbecue-Grill.

Beitragsanpassung

Durch die Tarifierhöhungen und das neue Ausbildungsjahr haben sich die Azubi-Vergütungen erhöht. Ab Oktober passen wir die IG Metall-Beiträge entsprechend an.

TERMINE

1. Oktober, 13 bis 18 Uhr
Rechtsberatung in der Verwaltungsstelle, Terminabsprache bei Heike Philipp, Telefon 040-72 54 96 11

1. Oktober, 15 Uhr
Arbeitskreis der Senioren in der Verwaltungsstelle

4. Oktober, 16 Uhr
Ortsvorstandssitzung in der Verwaltungsstelle

8. Oktober, 13 bis 18 Uhr
Rechtsberatung in der Verwaltungsstelle, Terminabsprache bei Heike Philipp, Telefon 040-72 54 96 11

9. Oktober, 17 Uhr
Arbeitskreis Schwerbehinderte in der Verwaltungsstelle

15. Oktober, 13 bis 18 Uhr
Rechtsberatung in der Verwaltungsstelle, Terminabsprache bei Heike Philipp, Telefon 040-72 54 96 11

22. Oktober, 13 bis 18 Uhr
Rechtsberatung in der Verwaltungsstelle, Terminabsprache bei Heike Philipp, Telefon 040-72 54 96 11

29. Oktober, 13 bis 18 Uhr
Rechtsberatung in der Verwaltungsstelle, Terminabsprache bei Heike Philipp, Telefon 040-72 54 96 11

IMPRESSUM

IG Metall Bergedorf
Serrahnstraße 1
21029 Hamburg
Telefon 040-72 54 96-0
Internet: www.igmetall.de/homepages/bergedorf
Redaktion: Meike Lüdemann (verantwortlich), Nils Bolwig

BRIEF ÖFFNEN, ANKREUZEN, ABSCHICKEN

Mehr Demokratie wählen

Von Frank Teichmüller

Jedem Hamburger Wähler wird Mitte September ein Wahlbrief nach Hause zugeschickt. Das Motto heißt »Hamburg stärkt den Volksentscheid«.

Seit Herbst 2004 beteiligen sich die IG Metall in Hamburg an den Volksinitiativen »Rettet den Volksentscheid« und »Hamburg stärkt den Volksentscheid«.

Worum geht es?

Unsere Verfassung sieht, wie die aller Bundesländer, einen Volksentscheid vor. Aber, wenn in Hamburg das Volk entscheidet, halten sich Senat und CDU-Mehrheit nicht daran. Da entscheidet Volk: Die Krankenhäuser werden nicht verkauft- oder das Wahlrecht muss in Zukunft dem Wähler mehr Einfluss geben. Klare Fragen, klare Entscheidungen. Dann gehen Senat und CDU Bürgerschaftsmehrheit hin und machen das Gegenteil, so als hätte es keinen Volksentscheid gegeben. Da schütteln die Verfassungsexperten anderer Länder nur mit dem Kopf. Auch so kann man Demokratiemüdigkeit erzeugen.

Deswegen unsere Initiative. Die ersten Stufen wurden erfolgreich gemeistert. Die nötigen Stimmen für Volksinitiative und Volksbegehren kamen, viel mehr als nö-

tig, zusammen. Das Gesetz der CDU-Mehrheit, das die Volksabstimmung massiv erschwerte, ist Vergangenheit. Das Verfassungsgericht hob einen Teil als verfassungswidrig auf, der Rest fiel nach dem erfolgreichen Volksbegehren..

Offen bleibt die Frage der »Verbindlichkeit« von Volksentscheiden. Hier will der Senat weiterhin die Hände frei behalten. Deshalb führen wir die Initiative »Hamburg stärkt den Volksentscheid« weiter zur Abstimmung.

Neu ist: Jeder Wahlberechtigte bekommt die Stimmzettel und eine Broschüre mit Vorschlag und Stellungnahmen der Initiatoren und der in der Bürgerschaft vertretenen Parteien automatisch und ohne Antrag nach Hause zugeschickt. Die Wahlberechtigten können diese Briefabstimmungsunterlagen gleich ausfüllen und portofrei abschicken – bis zum 14. Oktober muss er in den Bezirksämtern eingegangen sein. Sie können natür-

lich auch am 14. Oktober in eines der 201 Abstimmungslokale (Bezirks- und Ortsämter oder Grundschulen) gehen und dort abstimmen.

Wenn mehr als 50 Prozent der Wahlberechtigten mit »JA« stimmen gilt in Hamburg in Zukunft, wie im Rest der Bundesrepublik heute schon: »Was das Volk entschieden hat gilt.«

Nach zwei erfolgreichen Schritten, jetzt die dritte Stufe: Mehr Demokratie wählen – »JA« zum verbindlichen Volksentscheid. ■



Unsere engagierte Delegierte in Leipzig

Ute Berbüsse ist seit 25 Jahren in der IG Metall.

Für den kommenden 21. Gewerkschaftstag der IG Metall, der vom 4. bis 10. November in Leipzig ist, wählte die Delegiertenversammlung der Verwaltungsstelle Ute Berbüsse, Betriebsratsvorsitzende der Firma Fette GmbH, als Delegierte.

Ute engagiert sich bereits seit 25 Jahren für die Interessen der Beschäftigten in der IG Metall. Begonnen hat sie ihr Engagement

für ihre Mitmenschen bereits als Klassensprecherin in der Schule. Mit 18 Jahren wurde sie dann Jugend- und Auszubildendenvertreterin bei der Fette GmbH.

Seit ihrem 26. Lebensjahr ist sie Betriebsrätin des größten Arbeitgebers in Schwarzenbek, den Vorsitz des Gremiums übernahm sie 2005. In ihrer Freizeit entspannt Ute sich gern beim Lesen eines guten Buches.



Ute Berbüsse

IN KÜRZE

Unsere Delegierten zum Gewerkschaftstag:

Wolfgang Beitz, Vertrauenskörperleiter der Peene Werft, Eva Tensing, Mitglied des Ortsvorstandes Neubrandenburg. Gastmandate haben: Jan Bloempott, Erster Bevollmächtigter, Manfred Hoppach, Beiratsmitglied der IG Metall, BR-Vorsitzender Peene – Werft, Waltraud Oswald, OFA, Betriebsrätin ml&s Mario Rasser, JAV – Volkswerft. Mit im Gepäck haben sie die drei Anträge unserer Verwaltungsstellen:

1. Rechtsextremismus – wirksam bekämpfen,
2. Stufenweise Angleichung der aktuellen Rentenwerte Ost/West,
3. Erhalt der DGB-Regionsebene mit einem hauptamtlichen Regionsvorsitzenden.

TERMINE

- 10. Oktober, 18 Uhr**
Ortshandwerkerausschuss
IG Metall Verwaltungsstelle
Stralsund
- 19. Oktober, 17 Uhr**
Jubilarehrung in Wolgast
im »alten Speicher«
- 22. Oktober, 16 Uhr**
Ortsfrauenausschuss in der
JH Greifswald
- 24. Oktober, 10 Uhr**
Arbeitskreis AGA – JH Greifswald
- 27. Oktober, 18 Uhr**
Jubilarehrung in Stralsund
- 29. Oktober, 9 Uhr**
Mitgliederversammlung der
Senioren in Wolgast und Umge-
bung, Club der Volkssolidarität,
Breite Straße in Wolgast
Mehr Infos dazu in den Verwal-
tungsstellen.

IMPRESSUM

IG Metall
Stralsund-Neubrandenburg
Alter Markt 4
18439 Stralsund
Telefon 0 38 31 – 29 76 52
Fax 0 38 31 – 29 23 53
Redaktion: Jan Bloempott
(verantwortlich)

HERZLICH WILLKOMMEN IM BETRIEB UND IN DER IG METALL

Wir begrüßen die neuen Azubis

Es ist wieder soweit. Die neuen Azubis sind in den Betrieben. Die IG Metall Stralsund und Neubrandenburg sagen allen »Herzlich willkommen« und wünschen einen guten Start und viel Erfolg bei der Ausbildung.

Es ist wieder soweit. Die neuen Azubis sind in den Betrieben. Die IG Metall Stralsund und Neubrandenburg sagen allen »Herzlich willkommen« und wünschen einen guten Start und viel Erfolg bei der Ausbildung. Damit der Start etwas leichter wird, haben wir für alle neuen Azubis Infotassen vorbereitet, die ihr über die JAVis und Betriebsräte erhaltet oder euch in den Verwaltungsstellen abholen könnt.

Azubis werden überwiegend in unseren Werften, aber auch in den Autohäusern, zum Beispiel Autohaus Boris Becker, Autohaus Dürkop, in der Warner Metallguß GmbH und auch in allen Wäschereien ausgebildet. Am 4. September war es dann auch in der Volkswerft Stralsund soweit, und die IG Metall Jugendvertre-



Betriebsräte, Javis und IG Metall im Gespräch mit den Azubis der Volkswerft.

ter, Vertrauensleute und Betriebsräte begrüßten 20 neue Fertigungs- und Konstruktionsmechanikerazubis und elf Teilezurichter. Es wurden ihnen die Erwartungen der Belegschaft übermittelt, und die JAV gab ihnen erste praktische Tipps mit auf dem Weg.

Guido Fröschke, Gewerkschaftssekretär, berichtete über die Projekte unserer Jugendli-

chen, so auch über die tolle Fahrraddemo für mehr Arbeit und Ausbildung in der Region im Juli, die von Sassnitz nach Binz führte. Eingeladen wurden sie auch zum Mitmachen in der IG Metall Jugend so auch beim Welcome Seminar am 6. und 7. Dezember in Zinnowitz oder zu den Treffs des Ortsjugendausschusses in Greifswald. Mehr Infos in den Verwaltungsstellen. ■

Gewerkschafterinnen in Warschau

Kongress zur »Work-life-Balance« mit Frauen aus Litauen, Polen und Mecklenburg-Vorpommern.

Zu einem Kongress unter dem Thema »Work-Life-Balance« im Ostseeraum hatten sich dreißig Gewerkschafterinnen aus Litauen, Polen und Deutschland (MV) im September in Warschau getroffen.

Der zweitägige Kongress ist nach einem Treffen in Vilnius (Litauen) die Fortführung eines EU-Projekts über die Vereinigung von Beruf und Familie (Work-Life-Balance). In Warschau haben nun die drei Länder-

vertretungen eine Studie mit Betriebsbefragungen zur »Work-Life-Balance« in ihren Regionen vorgestellt. Es wurde berichtet, wie und ob die Arbeitszeiten der Familie oder der Kinderbetreuung angepasst werden und dass die Elternzeit in Litauen von 1,2 Prozent und in Deutschland von zwei Prozent der Väter genutzt wird und dass es Betriebskindergärten gibt. Die Möglichkeit der Stundenkonten war für die litauischen Frauen eine völlig neue

Information. Unsere deutsche Delegation hatte in Neubrandenburg Betriebe über ihre Familienfreundlichkeit befragt. Es gibt in einigen Firmen Betriebsvereinbarungen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Die Kolleginnen der Stadtverwaltung befürworten das Plus/Minus Stundenkonto, so können auch problemlos Arztbesuche wahrgenommen oder die Kinder einmal früher aus der Kita abgeholt werden. Die Teilzeitarbeit ist in MV am meisten vertreten. Nach dem Kongress gab es noch ein Treffen mit der Gewerkschaft Solidarnosc.

Im November wird die Arbeit mit einem dritten Kongress in Neubrandenburg weitergeführt. Hier wollen die neun Gewerkschafterinnen aus Stralsund und Neubrandenburg gute Gastgeber sein. ■



Polnische Gewerkschafterinnen verteilen zum Abschluss des Kongress Erinnerungsgeschenke.